

Christo in pauperibus
Christus in den Armen dienen:

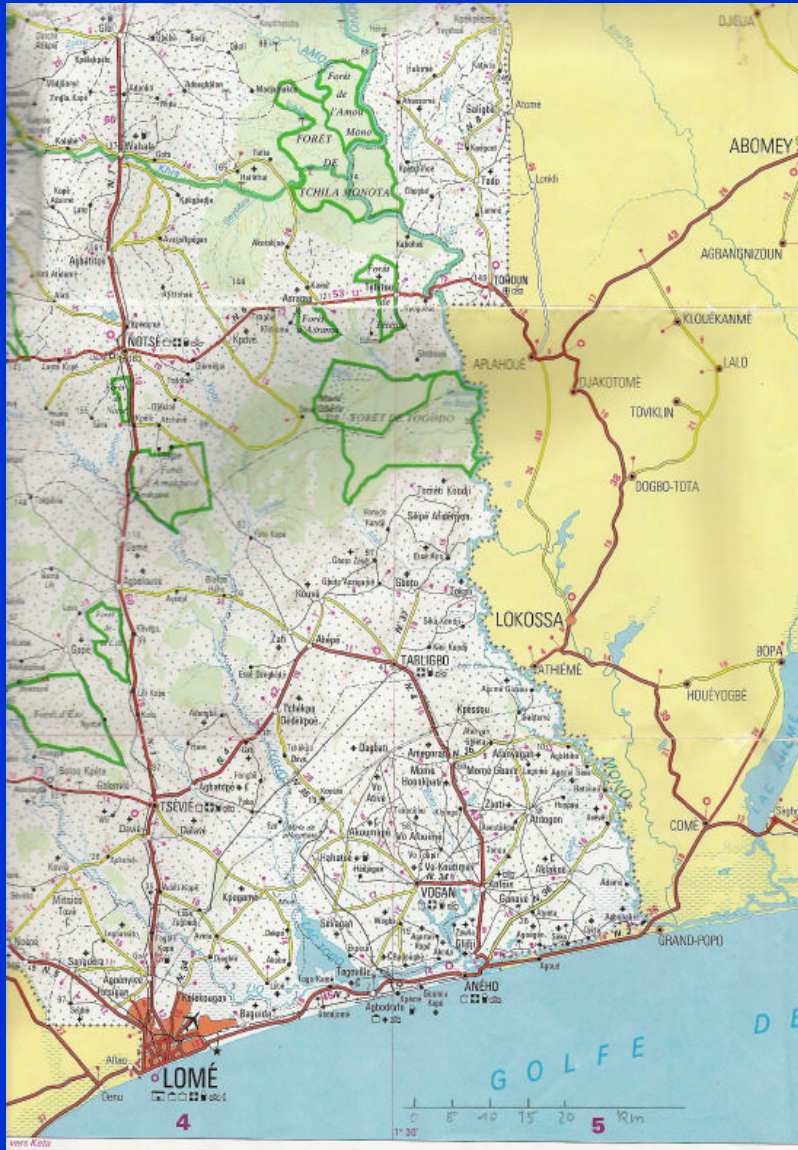
Tätige Hilfe für die Menschen in
Afrika

Togo – Wo liegt das überhaupt?



- Um den 8. Breitengrad
- 56 000 km² = die dreifache Fläche von Rheinland Pfalz
- Bis 1914 deutsche Kolonie

Togo: Bevölkerung (2004)



- Circa 5,5 Mio Einwohner
- Davon 50% jünger als 15
- Analphabeten: Männer 25%; Frauen 75%;
- Lebenserwartung: Männer 50 Jahre; Frauen 53 Jahre
- HIV Infizierte: 4,1%
- HIV Todesfälle: 10 000

Rückblick: Wie kam es zu der Partnerschaft mit Togo?

- Juni bis Dezember 2002 habe ich an der Kinderabteilung des Krankenhauses in Afagnan, gearbeitet;
- Sterblichkeit unserer Patienten: 10% !!

Ursachen der Kindersterblichkeit

- Hauptursache ist die Malaria
- Meist in ihrer blutarmen Form
- Moskitos übertragen den Malariaerreger: Plasmodien
- Die Plasmodien vermehren sich in Blutkörperchen, bis diese platzen – typische Fieberschübe!

Gründe der hohen Kindersterblichkeit:

- Aufnahme und medizinische Versorgung erst in fortgeschrittenen Krankheitsstadien; (die Eltern scheuen die Krankenhauskosten)
- Blutarmut und schlechter Zustand der Kinder meist schon vor der Erkrankung;

Blutarmut = Anämie macht empfindlich für Malaria

- Woher kommt die Blutarmut der Kinder im Togo?
- Mangelernährung (Eisen, Folsäure..)
- Wiederkehrende Malariainfektionen
- Darmparasiten, die Blut saugen (z.B. Ankylostoma = Hakenwurm)

Parasiten

- Fast 100% Durchseuchung der Landbevölkerung mit bestimmten Darmparasiten;
- Ursache ist der Kreislauf:
 - Ausscheidung der Eier mit dem Stuhl;
 - Aufnahme mit Wasser oder Nahrung;
 - neuerliches Heranreifen der erwachsenen Formen und Eiablage;

Wie kam es zum Brunnenprojekt

- Durch ein wissenschaftliches Projekt war ich in die Dörfer gekommen, hatte die Menschen dort medizinisch untersucht und Stuhlproben eingesammelt;

Wie kam es zum Brunnenprojekt?

- Dabei mußte ich natürlich auch die katastrophalen hygienischen Verhältnisse feststellen:
 - kein sicheres und sauberes Trinkwasser;
 - oft lange Wege zu den Wasserstellen
 - keine Toiletten;
 - hohe Durchseuchung mit Parasiten
 - zwangsläufige Folge;

Das Brunnenprojekt

- Nachdem wir mit den Menschen diese Zusammenhänge besprochen hatten, lag der Bitte auf der Hand: Helft uns!
- Deshalb haben wir dann im Oktober 2002 begonnen, mit Geldern aus Leutesdorf und auch aus Österreich in den Dörfern Brunnen zu bauen:

Das Brunnenprojekt

- Grundsatz: Keine Hilfe ohne eigenen Einsatz der Bevölkerung!
- Wir geben das, was die Menschen in den Dörfern aus eigener Kraft wohl nicht auf die Füße stellen können.

Das Brunnenprojekt

- Wir bezahlen:
 - Kies
 - Zement
 - Armierungseisen
 - die Facharbeiter
- Die Dorfbevölkerung stellt:
 - Sand
 - Wasser
 - Verpflegung für die Arbeiter
 - Ausreichend Handlanger


Wie sieht eine Übereinkunft aus?


- Für jeden Brunnenring werden Höhe, Durchmesser und Material genau definiert
- Das Dorf bestimmt Verantwortliche für die Überwachung der Arbeiten


PUITS à FLOSSOU-KONDJI


- ① Diamètre 120 cm
- ② Hauteur d'une buse 100 cm
- ③ matériel pour chaque buse :
 - 4 (quatre) sacs de ciment
 - 10 (dix) pièces de fer, épaisseur 6 mm
 - relation gravier : sable = 7:3


- prix fixe : pour chaque mètre 40'000 (quarante mille) CFA ;
- détermination doit être accordé par tous les responsables ;
Flossou-Kondji le 14-11-02


FAYITE KOUKPATI


FAYITE SODOU


FAYITE KOSH


CHARDE ANOUYOU


DJ BERTHIERO ORE

Bereits gebaute Brunnen

- Gawoutome 8 m
- Alidjisso Kope 12 m
- Atitemito 10 m
- Midjresso Kondji 8 m
- Alossou Kondji 11 m
- Tete Kope 22m
- Kouzouahe Kope 72m
- Tontame >50m
- Sowadan Kope

Die Bauweise

- Gebaut haben wir traditionelle afrikanische Ziehbrunnen
- Betonringe mit 120 cm Durchmesser bis zum Grundwasser
- Die Familien bringen Seile und Schöpfgefäße selbst mit
- vom hygienischen Standpunkt her wären natürlich geschlossene Brunnen mit Pumpen vorzuziehen
- Wo es geht elektrisch
- Zumeist wohl mechanisch, da kein Strom vorhanden ist

Der Brunnentyp

- Gebaut haben wir traditionelle afrikanische Ziehbrunnen;
- Preiswert und einfach;
- Hygienisch wünschenswert wären geschlossene Brunnen:
- Hierfür braucht man notwendig ein Pumpsystem;

Pumpsysteme

- Elektrisch: effizient, wartungsfreundlich, aber: Strom und Speicherbehälter notwendig;
- Handpumpe: preiswert aber schwer zu bedienen und anfällig;
- Fußpumpe (System Vergnet): leicht, hoher Auswurf, wartungsfreundlich

Ein Dankesbrief



Mbidjresso-Kondji, le 15/12/2002

Monsieur Bernard,

Pour la population de Mbidjresso-Kondji
les efforts louables que vous avez déployés pour construire
ce puits dont le village tout entier est fier;

les aides du point de vue sanitaire : don de médi-
caments qui ont déjà entraîné beaucoup de guérisons;

vous remercions de tout nos cœurs et d'ailleurs

est Dieu qui saura vous remercier à votre place

et votre réalisation est grandiose. Depuis ^{le temps} de nos
ancêtres, le temps de nos pères ces villageois ne connaî-
ent pas d'eau potable. Cette fois-ci ils en ont grâ-
ce à

vous.

Vous vous priions de transmettre nos remerciements
à tous ceux qui de près ou de loin ont contribué
à la réalisation de ce puits. Merci ! Merci ! Encore Merci !
Vos véritables serviteurs de Dieu !

Fait à Mbidjresso-Kondji, le 15/12/2002

La Communauté villageoise.

Unsere Partner in Togo:

- Hospitalschwestern = soeurs hospitaliers
- Gründung 1450 in Beaune / Burgund
- In Togo eigene Kongregation mit 3 Schweizer Schwestern und afrikanischem Nachwuchs

Hospitalschwestern

- Pflegen Kranke
- Arbeiten in der Prävention
- Kümmeren sich um Kinder, v.a. um Aidsweisen;